

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 103 (1977)  
**Heft:** 41

**Illustration:** Fotorheiten : Prominenten angedichtet  
**Autor:** Sigg, Bernie

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 27.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Schweigen

I

Lügen haben lange Beine.  
Lange Lügen haben Beine.  
Haben Lügen lange Beine?  
Haben Beine lange Lügen?  
Lange Beine haben Lügen.  
Beine haben lange Lügen.

II

Aus Spiel mach Ernst!  
Mach Ernst aus Spiel!  
Mach Spiel aus Ernst!  
Ernst mach aus Spiel!  
Spiel mach aus Ernst!  
Aus Ernst mach Spiel!

III

Ist Liebe stärker als der Tod?  
Der Tod ist stärker als Liebe.  
Stärker ist Liebe als der Tod.  
Ist der Tod stärker als Liebe?  
Stärker als Liebe ist der Tod.  
Liebe ist stärker als der Tod.

IV

Der Starke ist am mächtigsten allein.  
Am mächtigsten ist allein der Starke.  
Ist der Starke allein am mächtigsten?  
Ist am mächtigsten der Starke allein?  
Allein ist der Starke am mächtigsten.  
Am mächtigsten ist der Starke allein.

V

Inseln sind keine Luftgespinste.  
Luftgespinste sind keine Inseln.  
Sind Inseln keine Luftgespinste?  
Keine Luftgespinste sind Inseln.  
Sind Luftgespinste keine Inseln?  
Keine Inseln sind Luftgespinste.

VI

Schweigen ist Gold.  
Gold ist Schweigen.  
Ist Gold Schweigen?  
Ist Schweigen Gold?  
Gold ist Schweigen.  
Schweigen ist Gold. Albert Ehrismann

«Inseln sind keine Luftgespinste» – so heisst das soeben im Verlag Werner Classen, Zürich, erschienene neue Gedichtbuch von Albert Ehrismann. – Auch auf die vom Nebelspalter-Verlag publizierten früheren Bände Ehrismanns sei hingewiesen: «Die Gedichte des Pessimisten und Moralisten Albert Ehrismann» (1972) und «Später, Aeonen später» (1975).



TV-Moderator Bruno Kaspar (RBD-Foto)

## Anekdoten-Cocktail von N. O. Scarpi

Nach der Premiere der «Traviata» im Teatro Fenice in Venedig, das damals noch österreichisch war, luden die österreichischen Offiziere den Maestro zu einem Ehrentrunk, den er nicht gut ablehnen konnte.

Einer der Offiziere sagte mit Anspielung auf den Krieg mit Piemont, der bereits erklärt war: «In Turin wird der Ehrentrunk binnen kurzem noch viel grossartiger ausfallen.»

Da meinte Verdi: «Ich glaube nicht, dass Vittorio Emanuele reich genug ist, seinen Kriegsgefangenen einen Ehrentrunk anzubieten.»

Auf dem Weg zum Schafott sagte Anne Boleyn:

«In all dem Unglück ist doch eines günstig – dass mein Henker grosse Erfahrung hat und ich einen dünnen Hals habe.»

Der Richter sagt zum Angeklagten:

«Sind Sie schon einmal zu Gefängnis verurteilt worden?»

«Nein, nein, Herr Richter», versichert der Angeklagte und bricht in Tränen aus.

«Nun, nun, weinen Sie nicht», tröstet ihn der Richter. «Dann ist es eben jetzt das erste Mal.»

Der Herzog von Orleans zeigte beim Lever einer Schar von Höf-

lingen seine neue goldene Uhr, an der er sehr hing. Die Uhr ging von Hand zu Hand, bis sie verschwunden war. Ein Höfling machte den Vorschlag:

«Man muss die Türen schliessen und jeden von uns untersuchen.»

«Im Gegenteil», sagte der Herzog, «gehen Sie alle fort, meine Herren, bevor die Uhr zu schlagen beginnt und jenen verrät, dem sie so gut gefallen hat.»

General Putnam erklärte den neuen Rekruten, dass er nur freiwillige Kämpfer haben wolle.

«Jungen», sagte er, «ich werde keinen zurückhalten, der fort will, und wer lieber heimkehren möchte, der braucht nur sechs Schritte aus der Reihe vorzutreten. Aber», setzte er hinzu, «den ersten, der vortritt, schiesse ich nieder.»

In New York erhielt ein Kaufmann eine «Zweite Mahnung» des Steueramts mit Androhung der schlimmsten Folgen, falls er nicht sofort seine Steuern zahlen würde. Er ging zum Steueramt, zahlte und sagte:

«Ich hätte schon bezahlt, aber ich habe nie eine «Erste Mahnung» erhalten.»

«Ja», erwiderte der Beamte, «die Formulare der «Ersten Mahnung» sind uns ausgegangen, und dann finden wir, dass die «Zweite Mahnung» viel wirksamer ist.»

Die Sängerin Gabrielli sagte zu einem Vizekönig:

«Heute passt es mir nicht zu singen. Man kann mich einsperren, man kann mich misshandeln, man wird mich dazu bringen zu schreien, nicht aber zu singen.»